

POSITION ZUR GEPLANTEN SÜDUMFAHRUNG FELDKIRCHEN

SCHEINLÖSUNG ABLEHNEN

Die vom Staatlichen Bauamt der Gemeinde vorgeschlagene Verlegung der Staatsstraße zwischen Feldkirchen und Westerham entlastet zwar die unmittelbare Ortsdurchfahrt, verlagert aber nur den Lärm, der in Summe sogar zunehmen würde. Vor allem aber zerstört sie unwiederbringlich wertvolle Natur- und landwirtschaftliche Flächen und steht mit immensem Aufwand und der Förderung weiter wachsender Verkehrsströme in krassem Widerspruch zu allen Klimaschutzzielen. Der BUND Naturschutz fordert den Gemeinderat daher auf, den aufs Jahr 2035 zielenden Vorschlag abzulehnen und stattdessen Intelligenz und Finanzmittel in konsequente Verkehrsberuhigung 2023 zu investieren.

KEINE ZERSCHNEIDUNG DER LANDSCHAFT ZWISCHEN FELDKIRCHEN UND WESTERHAM!

Die geplante Südumfahrung würde nicht nur einen hohen Flächenverbrauch auf Kosten der Landwirtschaft und Natur bedeuten, der Gemeinkern Feldkirchen-Westerham würde zerschnitten und eine Naherholungslandschaft zum „Verkehrsraum“ degradiert. Der definitiv zu hohe Lärm würde Richtung Schulzentrum, Westerham und Feldolling verlagert. Zudem sind negative Auswirkungen auf die Trinkwasser-versorgung Westerhams zu befürchten. Insgesamt würden damit die Lebensgrundlagen Aller beeinträchtigt und die Lebensqualität Vieler in der Gemeinde verschlechtert.

Der Durchgangsverkehr durch Feldkirchen ist eine große Belastung für die Anwohner, die vorgestellte Südumfahrung jedoch keine Lösung. Die BUND Naturschutz Ortsgruppe sieht die Alternative in einem rasch wirksam werdenden Maßnahmenbündel. An erster Stelle muss eine Verkehrsberuhigung in der Münchner und Rosenheimer Straße stehen, u. a. durch die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h. Dies wäre um ein Vielfaches kostengünstiger und würde die Wohn- und Aufenthaltsqualität in Feldkirchen unmittelbar verbessern. Im Rahmen von ISEK sollten

**Ortsgruppe
Feldkirchen-Westerham**

1. Vorsitzende
Dr. Gertrud Knopp

<https://rosenheim.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/feldkirchen>

Feldkirchen-Westerham,
26. September 2022
PM 22a, gk/ts

hierfür konkrete Beschlüsse gefasst werden.

CHANCEN DURCH ISEK JETZT ERGREIFEN

Zu befürworten ist auch die Entwicklung eines bedarfsorientierten Verkehrsmanagements mit Nutzung digitaler Möglichkeiten. Schließlich sollte ein Konzept für den innerörtlichen Verkehr inklusive Verlagerung auf den Öffentlichen Verkehr, sowie Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs entwickelt werden. ISEK bietet hierfür eine Chance, die die Gemeinde unbedingt nutzen sollte.

Auf regionaler Ebene kann der Durchgangsverkehr durch Maßnahmen zugunsten des ÖPNV reduziert werden. Ein Hauptproblem, der überregionale Schwerlastverkehr, ließe sich mindern, indem dieser weitgehend auf die Autobahn verwiesen bliebe. U. a. sollten die Möglichkeiten zur Sperrung der Ortsdurchfahrt für den Schwerlastverkehr sowie ein Autobahnverkehrsmanagement mit Sperrung der Abfahrten zur St 2078 bei Bedarf ernsthaft geprüft werden.

VERKEHRSWENDE STATT LÄRM OHNE ENDE

Der Bau einer Ortsumfahrung bedeutet nicht nur Landschaftszerschneidung und Flächenversiegelung, also Heimat- und Naturverlust. Die vorgestellte Variante ist darüber hinaus nur eine Scheinlösung, da das Lärmproblem und die Schadstoffbelastung lediglich verlagert werden. Der Lärm dürfte durch die höheren Geschwindigkeiten und das geförderte Verkehrswachstum in Summe sogar steigen. Eine Lösung ist in einem Mobilitätskonzept zu suchen, das auf die Reduzierung des individuellen KFZ-Straßenverkehrs, die Unterbindung von Autobahn-vermeidendem LKW-Durchgangsverkehr und die Verbesserung des Schienenverkehrs zielt. So können Lösungen zum Wohle heutiger und künftiger Generationen gefunden werden, die endlich auch den Natur- und Klimaschutzzielen gerecht werden.

Ortsgruppe Feldkirchen-Westerham

1. Vorsitzende
Dr. Gertrud Knopp

<https://rosenheim.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/feldkirchen>

Feldkirchen-Westerham,
26. September 2022
PM 22a, gk/ts